

NRW / Städte / Wegberg

Michael Stock

## Vielzahl der SPD-Austritte überrascht Stock

14. März 2018 um 00:00 Uhr | Lesedauer: 3 Minuten



Michael Stock führt den SPD Ortsverein Wegberg bis zur nächsten Mitgliederversammlung kommissarisch. Unterstützt wird er dabei von Katharina Czimek und Holger Babka.

Foto: Knappe (Archiv)

**Erkelenz.** Nach den Parteiaustritten bei den Sozialdemokraten erklärt Michael Stock, wie es im SPD-Ortsverein Wegberg nun weitergeht.

**Wegberg** Nach dem Ja zur Großen Koalition von CDU/CSU und SPD auf Bundesebene sind 15 Mitglieder aus dem SPD-Ortsverein Wegberg ausgetreten, darunter der bisherigen Ortsvereinsvorsitzende Rüdiger Birmann und seine Stellvertreterin Annette Dahmen-Langela. Als Stellvertreter übernimmt nun Michael Stock, Bürgermeister der Stadt Wegberg, kommissarisch die Führung des SPD-Ortsvereins Wegberg.

*Herr Stock, wurden Sie von den Austritten des Ortsvereinsvorsitzenden Rüdiger Birmann, seiner Stellvertreterin Annette Dahmen-Langela und 13 weiteren SPD-Mitgliedern überrascht oder hatte sich das in den vergangenen Wochen möglicherweise schon abgezeichnet?*

## INFO

### Das ist die SPD Wegberg

**Mitglieder** Die SPD Wegberg hat nach den 15 Austritten jetzt 102 Mitglieder, die Kreis-SPD 960.

**Vorstand** Michael Stock (Stellvertretender Vorsitzender), Holger Babka (Geschäftsführer), Katharina Czimek (KassiererIn), Dietmar Rudkowski (stellvertretender Kassierer), Ute Meyendriesch (Schriftführerin), Willi Ellerkamp (stellvertretender Schriftführer), Mark Bonitz und Stefan Klein (Internetbeauftragte);  
Beisitzer: Karin Bonitz, Dieter Bonnes, Dr. Monika Broy, Swantje Day, Heinz-Willi Fischer, Heike Goltz-Pranschke, André Monschang, Hermann Straka, Ralf Wolters;  
Revisoren: Karl-Heinz Bonitz, Harald Kersten, Helmut Thelen.

**Michael Stock** Wir haben in den letzten Wochen und Monaten innerhalb der Partei viel über die Große Koalition diskutiert. Während ich mich für eine Große Koalition ausgesprochen habe, haben sich die nun ausgetretenen Parteimitglieder mit aller Vehemenz dagegen ausgesprochen. Deswegen hat mich der Schritt von Rüdiger, Annette oder Detlef nicht überrascht; gleichwohl die Vielzahl der ebenfalls ausgetretenen Mitglieder, die teilweise noch nicht allzu lange in der Partei waren.

*Können Sie die Begründung Ihrer ehemaligen Mitstreiter für den Austritt nachvollziehen?*

**Stock** Nein. Die Entscheidung über den Koalitionsvertrag war eine basisdemokratische Abstimmung, die meines Erachtens zu akzeptieren ist.

*Wie beurteilen Sie die Arbeit von Rüdiger Birmann rückblickend?*

**Stock** Rüdiger Birmann hat in den vergangenen drei Jahren als Vorsitzender eine Menge im Ortsverein bewegt. Dafür habe ich ihm gedankt.

*Wie geht es nun im SPD-Ortsverein Wegberg weiter? Bleibt der Vorstand handlungsfähig?*

**Stock** Ja. Der Vorstand ist handlungsfähig. Als Stellvertretender Vorsitzender werde ich gemeinsam mit der KassiererIn Katharina Czimek und Holger Babka als Geschäftsführer den Ortsverein in der nächsten Zeit bis zu einer Mitgliederversammlung führen. Thematisch werden wir uns eng mit der SPD-Fraktion abstimmen.

*Wer übernimmt den Vorsitz des SPD-Ortsvereins?*

**Stock** Darüber werden wir parteiintern und in aller Ruhe diskutieren.

*Turnusmäßig sollte noch in diesem Monat eine Mitgliederversammlung mit Vorstandswahlen stattfinden. Hält der Ortsverein an diesem Termin fest?*

**Stock** Wir haben uns darauf verständigt, dass wir die Situation zunächst parteiintern beraten und dann zu einem späteren Zeitpunkt zu einer Mitgliederversammlung einladen werden.

*Welche Erwartungen haben Sie jetzt an Ihre Partei auf Bundesebene, nachdem der Koalitionsvertrag 169 Tage nach der Bundestagswahl von CDU, CSU und SPD unterschrieben wurde?*

**Stock** Dass die Regierung ihre Arbeit aufnimmt und die vereinbarten Themen umsetzt. Nicht mehr und nicht weniger.

*Wie kann es der SPD aus Ihrer Sicht gelingen, innerhalb der Großen Koalition ihr eigenes Profil zu schärfen?*

**Stock** Die SPD hat ein scharfes Profil. Der Koalitionsvertrag enthält viele Verabredungen, die aus kommunaler Sicht hervorzuheben sind. So zum Beispiel den weiteren Ausbau der Offenen Ganztagschule, die Investitionen in Bildung, Pflege und Infrastruktur. Schließlich sind der Ausbildungsmindestlohn und der Kampf gegen Kinderarmut zu nennen. Dadurch wird das Leben in Deutschland besser. Den Großteil hiervon hat die SPD in den Koalitionsvertrag geschrieben. Unsere Aufgabe als Partei wird es sein, die Verbesserungen nicht nur abends in der Tagesschau vorzutragen, sondern diese mutig und selbstbewusst auch zu Hause, im Sportverein oder in der Kneipe zu vertreten.

*Michael Heckers stellte die Fragen.*

(RP)

**Arno Busch** Donnerstag, 15. März 2018

Darf ein Bürgermeister Vorsitzender eines Partei-Ortsvereins sein? Ich meine: NEIN! Und fordere Herrn Stock auf diesem Wege auf, mit seinen Verbliebenen Genossinnen und Genossen eingehend darüber nachzudenken, ob nicht eine sofortige Niederlegung des SPD-Ortsvereinsvorsitzenden äußerst ratsam ist. Der Rat der Stadt ist kein Parlament! mit gewählten Politikern nach Grundgesetz wie der Bundestag. Stock ist kein politischer Führer, sondern nur der gewählte Leiter der Stadtverwaltung - und zwar für alle Bürger, egal ob CDU, AfD, FDP, SPD, FW oder was auch immer. Der Landrat müsste eigentlich mE unverzüglich ein "Amtspflichtverletzungsverfahren" gegen den Wegberger Bürgermeister Michael Stock einleiten. Auch die Aufgabe unserer Medien sollte es meiner Meinung nach sein, diese Zusammenhänge, was ein Bürgermeister darf, und was er im politischen Raum gerade nicht darf, öffentlich zu thematisieren.